

I. Leistungen der AHV, IV und Familienausgleichskassen (Ziff. 9a)

59 Der Gesetzgeber erklärt in SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a die Renten gem. AHVG 20 und IVG 50 inkl. der Ergänzungsleistungen gem. ELG 12 (sog. 1. Säule) und die Leistungen der Familienausgleichskassen für unpfändbar. SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a durchbricht damit den Grundsatz, wonach Leistungen von Sozialversicherungen im Rahmen von SchKG 93 beschränkt pfändbar sind (BGE 134 III 608 E. 2.3). Der **Hintergrund** dieser Ausnahme besteht darin, dass die Leistungen der 1. Säule und jene der Familienausgleichskassen ohnehin nur das Existenzminimum decken und sich somit die Diskussion über eine allfällige Pfändbarkeit erübrigt (Botschaft SchKG 1991, 75 f.; BGE 130 III 400 E. 3.3.2; JAEGER/WALDER/KULL, Art. 92 N 57; für weitere Ausführungen s. KUKO SchKG-KREN KOSTKIEWICZ, Art. 92 N 68). Aus dem Gesagten wird klar, dass die Unpfändbarkeitsregel von SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a eng auszulegen ist. Somit fallen ausländische Sozialwerke, die Ähnlichkeit mit der AHV aufweisen, nicht unter SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a (zu einer österreichischen Alterspension vgl. BGE 134 III 608 E. 2.6.1). Da die Leistungen in SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a für den Schuldner von existenzieller Natur sind, kann er auf deren Unpfändbarkeit auch nicht verzichten (vgl. N 19 BSK SchKG I-VONDER MÜHLL, Art. 92 N 37).

60 Obwohl in SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a nicht aufgeführt, sind die **Hilfslosenentschädigungen der IV** (IVG 42 ff.) unpfändbar, da auch diese bloss das Existenzminimum decken sollen (BGE 135 III 20 E. 4.1 = Pra 2009 Nr. 78). Im Weiteren sind **IV-Taggelder** (BGE 130 III 400 E. 3.4), eine Invalidentrente, welche ihre rechtliche Grundlage im BVG (BGer v. 13.11.2002, 7B.175/2002 E. 3) oder im UVG (BGer v. 16.3.2015, 5A_16/2010 E. 312) hat, beschränkt pfändbar.

61 Bei den **Ergänzungsleistungen** kommen nicht nur jene des Bundes (ELG 2 Abs. 1) infrage. Auch kantonale Ergänzungsleistungen (ELG 2 Abs. 2) werden von SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a erfasst, soweit sie das Ziel verfolgen, bloss das Existenzminimum des Schuldners zu decken (BGE 135 III 20 E. 4.6 = Pra 2009 Nr. 78; ELG 20).

62 **Sämtliche Familienzulagen**, welche ihre Grundlage im FamZG haben, fallen unter SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a und sind unpfändbar (s.a. FamZG 10). Folglich sind nicht nur die zwingend zu gewährenden Kinder- und Ausbildungszulagen unpfändbar. Vielmehr fallen auch die durch kantonale Ausführungsgesetze festgelegten Geburts- und Adoptionszulagen (FamZG 3 Abs. 2) unter SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a. Zu beachten ist, dass auch die Familienzulagen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer von SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a erfasst werden (FLG 25; KUKO SchKG-KREN KOSTKIEWICZ, Art. 92 N 69).

63 Grundsätzlich wird nicht nur die in SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a aufgeführte Leistung an sich geschützt, sondern auch ein **Bankkonto**, auf welchem die Leistungen anfallen. Dies mindestens so weit, als dieses als Durchgangskonto gebraucht wird und somit die eingehenden Leistungen jeweils für den Lebensunterhalt wieder abgehoben werden (für die AHV vgl. BRÜGGER, Art. 92 N 292). **Häufig der Schuldner allerdings auf dem Durch-**

gangskonto Vermögen an, ist dieses m.E. pfändbar (vgl. N 53; a.M. BSK SchKG I-VONDER MÜHLL, Art. 92 N 38). Problematisch ist die Situation bei **Rentennachzahlungen**, führen diese doch regelmässig zu einem grösseren Kapitalanfall. Dieser dürfte im ersten Moment wohl noch unter die Unpfändbarkeitsbestimmung von SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a fallen. Braucht der Schuldner das Geld jedoch eine bestimmte Zeit nicht, so gilt es als angespart und ist i.S. des oben Gesagten pfändbar (wohl a.M. BSK SchKG I-VONDER MÜHLL, Art. 92 N 38).

64 Eine Schranke der Unpfändbarkeit gem. SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a bildet der **Rechtsmissbrauch** (BGE 135 III 20 E. 5.1 = Pra 2009 Nr. 78). So liegt z.B. Rechtsmissbrauch vor, wenn der Schuldner neben einer Rente gem. SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a auch noch über Einkommen im Ausland verfügt und sich hinter der Unpfändbarkeit versteckt (Botschaft SchKG 1991, 76). Im Weiteren ist es rechtsmissbräuchlich, wenn der Schuldner trotz Ergänzungsleistungen Rechnungen nicht begleicht, die in direktem Zusammenhang mit der ausgerichteten Leistung stehen (wohl a.M. OGER ZH v. 5.10.2015, P.15/0139-O/U E. II.3). Obwohl Leistungen im Rahmen von SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 9a unpfändbar sind, sind solche Renten für die Ermittlung des Gesamteinkommens relevant (BGer v. 14.5.2007, 5A_14/2007 E. 3.1; Art. 93 N 19).

M. Ansprüche auf Vorsorge- und Freizügigkeitsleistungen (Ziff. 10)

65 **Sinn und Zweck** von SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 10 besteht darin, dass die Alters- und Hinterlassenvorsorge bis zum Eintritt der Fälligkeit ihrer Leistungen geschützt werden soll (Botschaft SchKG 1991, 80). SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 10 ist auch beim Arrest zu beachten (SchKG 275; BGer v. 21.4.2005, 7B.22/2005 E. 3.1).

66 Dabei erstreckt sich der Geltungsbereich von SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 10 auf die Ansprüche der sog. **2. Säule**. Es ist dabei unwesentlich, ob diese den obligatorischen (Säule 2a) oder den unter- oder überobligatorischen Bereich (Säule 2b) betrifft (JAEGER/WALDER/KULL, Art. 92 N 58). Ebenfalls unter SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 10 fällt die gebundene **Vorsorge** im Rahmen von BVG 82 (Säule 3a). Dabei ist unwesentlich, ob es sich um ein Vorsorgekonto bei einer Bank oder um eine gebundene Lebensversicherungspolice bei einer Versicherung handelt (BGE 121 III 285 E. 1; KUKO SchKG-KREN KOSTKIEWICZ, Art. 92 N 71). Weiter fallen Guthaben bei der Aufangeinrichtung oder Leistungen einer Freizügigkeitspolice unter SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 10 (BGE 128 III 467 E. 2.2). Nicht mehr von der Unpfändbarkeitsbestimmung von SchKG 92 Abs. 1 Ziff. 10 erfasst wird die **Säule 3b**. Folglich sind ihre Kapitalleistungen vollumfänglich pfändbar (BSK SchKG I-VONDER MÜHLL, Art. 92 N 41).

67 **Vorsorgeleistungen** werden mit dem Eintritt des versicherten Ereignisses fällig; d.h. entweder mit dem Erreichen des Pensionsalters, der Invalidität oder dem Tod (LORAND, Pfändbarkeit, 1172). Nach der Fälligkeit sind allfällige Renten oder Kapitalabfindungen im Rahmen von SchKG 93 beschränkt pfändbar (BGE 120 III 71 E. 4; Art. 93 N 14).